



In der Begründung wird dementsprechend unter 4.) im letzten Satz gestrichen: „längstens bis zum Fertigstellungstermin des neuen Gebäudes“

*Ergänze bei U. und zeitig nach Nutzungsverträge mit den Vereinen, die als Gesellschafter hinter der gem. Fössebad Betriebsgesellschaft mbH stehen, abschließen zur Ausübung von Breit- und Leistungssport in dem neuen Fössebad und/oder anderen städtischen Bädern*

Der Antragstext wird ergänzt: "im Anschluss das alte Bad (ausgenommen Bestandsgebäudeteil ‚Béi Chéz Heinz‘ und ggf. Freibad) zurück zu bauen."

In der Begründung werden dementsprechend unter 5.) der erste und zweite Satz ersetzt durch:

"Mit der Fertigstellung des Neubaus wird das alte Bad komplett zurückgebaut, inklusive aller Gebäude, ausgenommen Bestandsgebäudeteil ‚Béi Chéz Heinz‘ und ggf. Freibad."

Der zweite Absatz der Begründung unter 5.) wird gestrichen.

**Begründung:**

Ein Verzicht auf ein Freibadaußenbecken wäre ein großer Verlust an Qualität für Familien mit Kindern. Die Nutzung durch Familien, Kinder und Jugendliche hat eindeutig Vorrang vor dem Bau eines Sportbades. Von dem Erhalt eines Familienbades mit Freibadaußenbecken ist für die betroffenen Stadtteile Linden-Nord, Linden-Mitte, Linden-Süd, Limmer, Badenstedt, Davenstedt und Ahlem ein deutlich größerer Beitrag zu sozialer Integration, Freizeitgestaltung und Erholung zu erwarten.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Machbarkeitsstudie vom 9.5.2016 unterstreicht das Potenzial des Freibades Fössebad.

**Finanzierungsvorschlag:**

Die durch die Zurückstellung der Zuschauertribüne und des Cabriodaches zu erwartenden Minderkosten von 1,1 Millionen Euro werden zur Errichtung des Freibades eingesetzt. Der Wettbewerbsbetrieb ist durch den Fortfall der Tribüne nicht gefährdet. Die Fläche kann multifunktional als Zuschauer/innen-, Liege- oder Sitzfläche genutzt werden. Auch die Stadt Essen hat bei ihrem einzigen Bad mit 50-Meter-Bahn auf eine Tribüne verzichtet (Schwimmzentrum Rüttenscheid).

Mit Hilfe des Konzeptes zum Weiterbetrieb des ‚Béi Chéz Heinz‘ unter Entwicklung eines Freibad-Kiosks kann ein Teil der laufenden Kosten der Freibadbewirtschaftung durch das ‚Béi Chéz Heinz‘ aufgefangen werden. Mit dem Fortfall der Rückbaukosten des ‚Béi Chéz Heinz‘ werden Kosten in Höhe von schätzungsweise 150.000 Euro eingespart.

Für die Errichtung des Freibades stehen durch Einsparungen in der Summe zur Verfügung:

- 700.000 Euro (Einsparung Tribüne)
- 400.000 Euro (Einsparung Cabriodach)
- 150.000 Euro (geschätzte Einsparung Rückbau ‚Béi Chéz Heinz‘)
- 100.000 Euro (bei Variante Erhalt Bestandsbecken geschätzte Einsparung Rückbau Freibad)
- 050.000 Euro (Einsparung Vorhaltung Anschlüsse Neubau)

1,4 Mio Euro Gesamt

Die Schätzungen für eine Sanierung des Außenbeckens belaufen sich auf 1,3 bis 1,6 Mio Euro (Referenz: Freibad Empelde)

*Zu 6. i Ergänze: und dabei befreit das bisher im Fössebad bei der gem. Betriebsgesellschaft beschäftigte Personal zu übernehmen und im Bedarfsfall bei formell nicht vollständiger Qualifikation für eine Tätigkeit bei einem kommunalen Arbeitgeber entsprechend weiterzubilden.*

Dr. Daniel Gardemin  
Fraktionsvorsitzender  
Bündnis90/Die Grünen

*[Signature]*  
DIE LINKE

*[Signature]*  
PIRATEN

*[Signature]*  
DIE PARTEI

*[Signature]*  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN